09
2025

Pfarrnachrichten

der katholischen Kirchengemeinde Heilige Familie

Sankt Augustinus
Dänenstraße 17-18
10439 Berlin

Heilige Familie
Wichertstraße 23
10439 Berlin

Spende erbeten
0,50 €

Das Wort des Pfarrers	**S. 3**
95 Jahre Kolpingfamilie in St. Augustinus	**S. 4**
Seniorenbegegnungsstätte; Witz des Monats	**S. 5**
Die Augustinews: Tag des Offenen Denkmals, Pfarrfest	**S. 6**
Faire Gemeinde: Global denken	**S. 7**
Hoffen und Handeln im Anthropozän (Vortrag)	**S. 8**
Der Diözesangeschichtsverein: Selige aus der Pappelallee	**S. 9**
„Pfarrnachrichten“ trifft Sveinung und Michelle	**S. 10**
Die Pfarrfeste in St. Augustinus und Heilige Familie	**S. 12**
Was ist mir heilig?; Kirchenmusik in HF	**S. 14**
So war unsere Chorfahrt nach Brandenburg	**S. 15**
Exerzitienwochenende; Zur Autobiografie des Papstes	**S. 16**
Geburtstage, Taufen, Trauungen, Verstorbene	**S. 17**
Regelmäßige Veranstaltungen in unserer Pfarrei	**S. 18**
Besondere Termine im September	**S. 19**
Unsere Familienwochenenden	**S. 20**
Die Leseratte	**S. 21**
Institutionen der Pfarrei	**S. 22**
Ansprechpartner und Adressen	**S. 23**
Regelmäßige Gottesdienste in unserer Pfarrei	**S. 24**

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters

Für unsere Beziehung zur ganzen Schöpfung

Beten wir, dass wir,
inspiriert vom heiligen Franziskus,
unsere gegenseitige Abhängigkeit von allen Geschöpfen erfahren,
die von Gott geliebt sind und Liebe und Respekt verdienen.

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Gäste,
bei der Religiösen Kinderwoche spielen wir manchmal ein Spiel, das Sie bestimmt aus Ihren Kindertagen kennen: *„Mein rechter, rechter Platz ist leer…“* Und dann darf der, der gerade dran ist, sich den rechten Nachbarn wünschen, und der Gewünschte kommt und nimmt Platz. So einfach ist es im Leben nicht. Manchmal bleiben Plätze leer. Soziologen sagen uns, dass sich heute viele junge Menschen einsam fühlen.
Das Titelbild zeigt drei kleine Bänke, die unser Firmkurs gebaut hat. Sie werden sie bei den beiden Kirchweihfesten im Einsatz erleben, die wir in diesem Monat feiern – **in St. Augustinus am 14. September** und in **Hl. Familie am 28. September**. Die Bänke sind eine Einladung: Bitte nimm Platz! Kirche – das ist ein offener Raum, den der, an den wir glauben, aufgetan hat: Nimm Platz, du hast hier Platz – so wie du bist. Die einzige Bedingung: Lass auch andere Platz nehmen, die genauso kostbar sind wie du.

Die Bänke wollen uns auch ins Fragen bringen: *Wo ist mein Platz?* Die Frage stellt sich bei jedem Orts- oder Berufswechsel: Wo ist mein Platz? Wo werde ich gebraucht? Wo kann ich meine Gaben einbringen? Hoffentlich finde ich den Platz, wo ich an der rechten Stelle bin. Und wie gut, wenn ich diesen Platz gefunden habe.

Bei den Kirchweihfesten fragen wir uns: *Wo ist unser Platz?* Jesus, wohin möchtest du uns stellen? Wo brauchst du uns?

„Mein rechter, rechter Platz ist leer…“ *Einen* Platz im Herzen gibt es, den kein Mensch, kein Ding, kein noch so großer Reichtum ausfüllen kann. Glauben bedeutet, sich den einzigen, der ihn füllen kann, immer wieder herbeiwünschen, ihm sagen: Komm, ich brauche dich… Lothar Zenetti hat ein Gedicht geschrieben: *Weißt du*

Weißt du, was Jesus aus deinem Leben machen kann?
Er öffnet dir die Augen, und du erkennst, was keiner sieht.

Weißt du, was Jesus aus deinem Leben machen kann?
Er tut dir auf die Ohren, und du verstehst, was er dir sagt.

Weißt du, was Jesus aus deinem Leben machen kann?
Er öffnet dir die Lippen, und du sprichst aus, was keiner sagt.

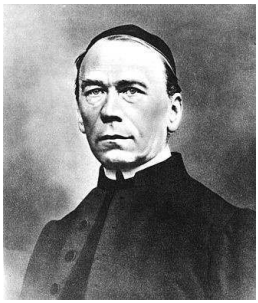
Weißt du, was Jesus aus deinem Leben machen kann?
Er öffnet dir die Hände, und du verschenkst, was er dir gibt.

Weißt du, was Jesus aus deinem Leben machen kann?
Er gibt dir eine Zukunft, und du stehst auf aus deinem Grab.

Lassen Sie sich herzlich zu unseren beiden Kirchweihfesten einladen. Geben wir einander Platz und lassen einen Platz für, den, den wir suchen, frei.
Zum Monatsende verlässt **P. Max Cappabianca** die Studierendengemeinde. Wir wünschen ihm Gottes Segen, einen guten neuen Platz und danken für die gute Zusammenarbeit. Gemeinsam mit den Mitarbeitern grüßt Sie

Ihr Pfarrer Dr. Michael Höhle

95 Jahre Kolpingfamilie St. Augustinus



„S´war einst ein braver Junggesell`…“ so lautet der Text eines Liedes der Kolpingfamilie, das oft und laut bei zahlreichen Zusammentreffen gesungen wurde.
Die Kolpingfamilie von Sankt Augustinus gehört fest zu unserer Gemeinde, in diesem Jahr nun schon seit mehr als 95 Jahren. Dafür zu danken und dieses Jubiläum zu feiern, wollen wir auf keinen Fall versäumen.
Welcher Tag wäre dafür passender als das Kirchweihfest von Sankt Augustinus **am 14. September?**
In einem Dankgottesdienst um **10 Uhr** werden wir unser Jubiläum festlich begehen und im Anschluss, wie gewohnt, um den Augustinusbrunnen zusammenkommen. Ausreichend Gesprächsstoff sollten gemeinsame Erinnerungen und Erlebnisse liefern.
Hervorgegangen aus dem im Juni 1930 gegründeten Jünglingsverein, wählten die 42 Gründungsmitglieder Kaplan Walter Adolf zu ihrem Ersten Präses.
Von den Nazis verboten und nach Kriegsende als Gemeinde geteilt, bedeutete Kolpingarbeit immer rege Beteiligung am Gemeinde- und Diözesanleben. In der Chronik finden sich Berichte und Fotos über Diözesantage und Wallfahrten, die Teilnahme am Katholikentag 1958 in Berlin und Ausgestaltungen der Gottesdienste z.B. für das Priesterhilfswerk. Viele Jahre gehörte ein Wochenende in Alexanderdorf zum Programm, mit notwendigen Arbeitseinsätzen und der Wartung der Hostienmaschine, von den dortigen Schwestern dankbar angenommen.
Der Kolpinggedanke, den Handwerkern einen Treffpunkt für Glauben und Gemeinschaft einzuräumen, wurde in unserer St. Augustinus-Kolpingfamilie fortgeführt. Die Mitglieder brachten ihre Fähigkeiten und Talente in die Gemeinde ein. So gab es zahlreiche Hausdienste, Malerarbeiten, Räumaktionen und - besonders erwähnt - die Planung, Vor- und Nachbereitung von Festen aller Art.
Skat-, Spiel-, Quiz- und Vortragsabende gehörten genauso dazu wie sportliche Betätigung beim Bowling. Die gemeinsamen Ausflüge und Fahrten, Kolpinggedenkgottesdienste mit kraftvollem Gesang und Kolpingbanner sowie anschließendes Frühstück im Pfarrsaal prägten die meisten der heutigen Kolpingmitglieder bereits von Kind an in dieser familiären Gemeinschaft.
Unterstützt und geschätzt wurde die Arbeit unseres Vereins stets von den jeweiligen Präsides. Pfarrer Erwin Probst ist uns dabei als Ehrenpräses in besonderer Erinnerung geblieben, und auch Präses Pfarrer Michael Höhle hat einen „besonderen Draht“ zu allen Kolpingern und wird nicht müde, unsere Abende mit Wissenswertem zu füllen.
Die Gemeinschaft hat sich gewandelt, von den „braven Junggesellen“ in ein von Frauen und Männern gleichermaßen gestütztes Team, eine wirkliche **Kolping-**

familie. Besonderes Verdienst daran trägt unser langjähriger Vorsitzender Joachim Liebisch und seine Ehefrau (Kolpingschwester) Sabine mit ihrer Familie. An dieser Stelle ein besonders herzliches Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz!
Wir wünschen uns, mit Gottes Segen noch viele Jahre ein wichtiger Teil der Gemeinde zu sein und freuen uns über jeden Gast unserer Veranstaltungen und jedes Interesse am Kolpinggeschehen in St. Augustinus.
Treu Kolping! – Kolping treu! *Monika Pilla*

Die Seniorenbegegnungsstätte lädt ein

Mo 8.9.	10.00 Uhr	**Lesezirkel der „Klassischen Alten“**
Di 9.9.	10.00 Uhr	**Malzirkel**
	16.00 Uhr	**Seniorentanz**
Mo 15.9.	10.00 Uhr	**Lesezirkel der „Klassischen Alten“**
Di 16.9.	16.00 Uhr	**Seniorentanz**
Mi 17.9.	9.00 Uhr	**Heilige Messe, danach Senioren-Frühstück**
Do 18.9.	10.00 Uhr	**English Conversation**
Mo 22.9.	10.00 Uhr	**Lesezirkel der „Klassischen Alten“**
Di 23.9	13.30 Uhr	**Ukulele spielen und singen**
	15.00 Uhr	**Café 60+**
	16.00 Uhr	**Seniorentanz**
Mi 24.9.	9.00 Uhr	**Heilige Messe zum Quartalsabschluss anschließend Kaffeerunde**
Do 25.9.	10.30 Uhr	**Gärten der Welt** Treff S-Schönhauser Allee (S41/U5)
Mo 29.9.	10.00 Uhr	**Lesezirkel der „Klassischen Alten“**
	17.30 Uhr	**Caritaskreis**
Di 30.9.	16.00 Uhr	**Seniorentanz**

Witz des Monats

Zwei alte Frauen in der Kirchenbank. Lehnt sich die eine hinüber und fragt laut: „Was hat der Pfarrer eben gepredigt? Ich bin nämlich fast taub.“ Die andere ebenso laut: „Ach, fragen Sie nicht. Seien Sie froh, dass Sie nicht hören können.“

AUGUSTINEWS

KIRCHENBAUVEREINSBLATT

September 2025 53. Ausgabe augustinus-berlin.de

Denkmal

Die Augustinuskirche öffnet zum **Tag des offenen Denkmals am 13. September** von **16.00 bis 21.00 Uhr** ihre Türen. Es gibt um 16.30 und 19.30 Uhr Kirchenführungen und um 18.00 Uhr eine Orgelführung mit Klangbeispielen. Der Hof mit dem Augustinus-Brunnen lädt zu Begegnungen ein. **mh**

Kirchweihfest

Wir laden herzlich ein: Am **Sonntag, 14. September** feiern wir um **10.00 Uhr** die Hl. Messe, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor. Anschließend geht es auf dem Pfarrhof weiter – mit Flohmarkt des Kirchenbauvereins zugunsten seiner Projekte. Gut erhaltene Sachspenden (keine Kleidung oder Elektrogeräte) können bis 13. September in der Kirche abgegeben werden. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung. **kbv**

Unvergessliche Sommerfahrten

Gleich zweimal konnte man sich in diesem Sommer auf besondere Ausflüge freuen: Zuerst führte am 5. Juli die Fahrt des Kirchenbauvereins vierzig Mitglieder und Freunde nach Schwerin. Auf der Busfahrt führte Pfarrer Höhle in die Geschichte Mecklenburgs und des Fürstengeschlechts von Schwerin ein. Wir erkundeten den Dom St. Marien mit den beeindruckenden blauen Fenstern von Günther Uecker und die Kirche St. Anna mit ihren kunsthistorischen Schätzen. Nach einem stärkenden Mittagessen ging es zum Schweriner Schloss, wo prachtvolle Räume und spannende Geschichten die Besucher in ihren Bann zogen. Bei Kaffee und Spaziergang im Schlossgarten klang der Tag in heiterer Gemeinschaft aus.

Nur zwei Wochen später, am 19. Juli, machten sich die Chöre St. Augustinus und St. Georg mit rund fünfzig Sängerinnen und Sängern auf den Weg in das Ruppiner Land und die angrenzende Mecklenburgische Kleinseenplatte. Die Schlossführung in Rheinsberg ließ die preußische Geschichte lebendig werden, bevor Pater Jürgen Knobel in der Klause St. Bernhard am Wutzsee in Lindow Einblicke in sein stilles Leben als Eremit gab. Eine gemeinsame Kaffeetafel im Garten und eine Dankandacht mit Chorgesang ließen diesen Tag ebenso feierlich wie herzlich ausklingen.

Dank der guten Vorbereitung und Begleitung bleiben beide Fahrten in schöner Erinnerung und machen Lust auf die nächsten Tagesfahrten. **mh/md**

Im September entfällt der Frühschoppen zu gunsten des Kirchweihfestes am 28. September in Heilige Familie.

On the Highway to … „Faire Gemeinde“ - Teil 4

Kategorie „Global denken“

Warum soll ich global denken? Vielleicht sagen Sie sich: Ich kann doch hier vor Ort im Prenzlauer Berg anderes bewirken. Haben wir nicht genug Probleme in unserer Nachbarschaft? Und wie soll mein Handeln hier in Berlin globale Auswirkungen haben?

https://www.faire-gemeinde.org/die-idee

FAIRE GEMEINDE
solidarisch | ökologisch | global

Doch unser Verhalten, unsere Entscheidungen und unser Engagement sind Teil eines großen Ganzen. Was wir konsumieren, wie wir Ressourcen nutzen und Solidarität zeigen, **hat Auswirkungen,** die weit über unsere unmittelbare Umgebung hinausgehen. In einer vernetzten Welt beeinflusst unser Handeln die Lebensbedingungen in anderen Ländern und Kontinenten.

In unserer Gemeinde erleben wir täglich, wie vielfältig die Welt ist. Viele von uns kommen aus verschiedenen Ländern und Kulturen, was zeigt, dass globales Denken auch hier möglich ist. Beim **Gemeindecafé** haben sich Gruppen vorgestellt, die ihre Herkunft teilen – ein lebendiger Beweis für gegenseitiges Lernen und Verantwortung.

Ein Beispiel ist auch die **Sternsingeraktion:** Kinder sammeln Spenden für Kinder in anderen Ländern. Damit zeigen wir, dass Solidarität im Kleinen beginnt.

Seit zehn Jahren engagieren wir uns auch in **Sri Lanka**, unterstützen dort mittlerweile **zwei Projekte** und übernehmen damit Verantwortung.

Für uns hier in Berlin bedeutet das: Verantwortung zu übernehmen – für Menschen in anderen Ländern ebenso wie für unsere Nachbarschaft. Das kann bedeuten, **fair zu konsumieren, Ressourcen zu schonen** oder **Projekte im Globalen Süden** zu unterstützen. Globales Denken ist eine Haltung, die uns ermutigt, solidarisch zu handeln und Verantwortung zu übernehmen – hier in Berlin und weltweit. Gemeinsam können wir eine gerechtere und nachhaltigere Welt gestalten.

Alexandre Segão Costa für die Klima AG Heilige Familie

Wer will, dass die Erde so bleibt, wie sie ist,
der will nicht, dass sie bleibt.

Dieses Wort von Erich Fried (1921-1988) provoziert Nachdenken und fordert uns auf, aktiv zu werden. Wir können uns kein Weiter-So leisten, kein: „Es ist doch noch immer gutgegangen.“ Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung gehören eng zusammen, keins ist ohne das andere zu haben. Tun wir das uns Mögliche dafür.

Hoffen und Handeln im Anthropozän

Vortrag von Klaus Heidel mit anschließendem Austausch

Wir befinden uns im sogenannten Anthropozän - im Erdzeitalter, das vom Menschen dominiert und verändert wird. Klimawandel, Verschmutzung der Umwelt und der Meere, Artensterben gehören zu den negativen Folgen. Schon jetzt erleben wir große Hitze, Trockenheit, Überschwemmungen, Unwetter. Sie lassen uns erahnen, was noch auf uns und vor allem auf die künftigen Generationen zukommt.

Die meisten von uns wissen: Wir müssen jetzt aktiv werden! Weil aber die vor uns liegenden Aufgaben so gigantisch sind, sind viele mutlos, marginalisieren das Problem oder verdrängen es ganz.

Aber wir wissen auch: **Nur die Sache ist verloren, die man aufgibt**. (Gotthold E. Lessing)

Deshalb wollen wir an diesem Abend aus christlicher Sicht auf die Herausforderungen des Anthropozän blicken und gemeinsam nach Wegen suchen, die uns ins Hoffen und Handeln bringen. Aus Verantwortung für die Schöpfung - für unsere Kinder und Kindeskinder.

Herzliche Einladung

zu dieserVeranstaltung des ökumenischen Arbeitskreises Prenzlauer Berg.

Wann? **Freitag, 19. September um 19 Uhr**
Wo? **Elias-Kuppelsaal (Göhrener Str. 11)**

Klaus Heidel *(Nußloch /Heidelberg) ist Historiker. Er hat die „Werkstatt Ökonomie e. V.“ in Heidelberg mit gegründet und beschäftigt sich dort seither mit sozial- und entwicklungspolitischen Fragen, zuletzt vor allem mit dem Anthropozän als Herausforderung für Kirche und Zivilgesellschaft.*

Er ist Koordinator des ökumenischen Prozesses „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“ und Mitinitiator der ökumenischen Exerzitien „erdverbunden. Ökumenisch-geistlicher Weg zur Schöpfungsverantwortung im Anthropozän“ und Herausgeber der gleichnamigen Broschüre.

Auch ist er Mitherausgeber des Buches „Leben im Anthropozän - Christliche Perspektiven für eine Kultur der Nachhaltigkeit“, München 2018, und Autor zahlreicher Artikel und Aufsätze.

Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu belassen
und gleichzeitig zu erwarten, dass sich etwas ändert. *Albert Einstein*

Nur durch die Hoffnung bleibt alles bereit, immer wieder neu zu beginnen.
Charles Peguy

In der Berliner Pappelallee: Maria Teresa Tauscher und Petro Werhun

Vortragsabend des Diözesangeschichtsvereins

Im Heiligen Jahr 2025 schauen wir auf die Heiligen unseres Erzbistums. Ein Ort, an dem zwei Menschen wirkten, die die Kirche als Selige verehrt, ist wohl höchst selten zu finden. Diesen Ort gibt es in Berlin, auf unserem Gemeindegebiet: das Gelände des ehemaligen St. Josefsheims in der Pappelallee 60/61. Beide Menschen wirkten auf unterschiedliche Weise: Die Konvertitin Anna Maria Tauscher, mit Ordensnamen Maria Teresa vom hl. Josef (1855 -1938), ließ sich berühren von der Spiritualität der hl. Teresa von Avila und von der Not heimatloser Kinder in der rasch wachsenden Großstadt Berlin. 1891 begann sie, ihnen im St. Josefsheim eine Heimat zu schenken. Durch Widerstände ließ sie sich nicht beirren; aus den bescheidenen Anfängen in Berlin wurde eine weltweit agierende Ordensgemeinschaft.

Maria Teresa Tauscher 1897

Der Priester Petro Werhun (1890-1957) fand 1940 für seine wachsende ukrainische, griechisch-katholische Gemeinde auf dem Gelände der Schwestern einen Wirkungsort. Von hier aus organisierte er die Seelsorge für seine Landsleute in Deutschland – schwer genug unter den Bedingungen des Krieges. Als Pionier der Ökumene suchte er das Verständnis für die Ostkirchen zu wecken. Von einem sowjetischen Militärtribunal 1945 zu acht Jahren Zwangsarbeit in Sibirien verurteilt, blieb er im Glauben treu. Ein Leidensgenosse beschrieb ihn so: „Ungeachtet aller Krankheit, des Unerträglichen,... der Einsamkeit in jeder Beziehung, war er immer irgendwie außerordentlich kameradschaftlich und höflich, und niemandem zeigte er jemals ein trauriges Gesicht.“

Gottesdienst mit Petro Werhun in der Kirche des St. Josefsheims 1941

Herzliche Einladung zum Vortragsabend des Diözesangeschichtsvereins.

Referent: **Pfarrer Dr. Michael Höhle**
Wann? **Dienstag, 23. September 2025, 19.30 Uhr**
Wo? **Pfarrsaal Heilige Familie**

Pfarrnachrichten trifft Sveinung Kristensen und Michelle Acosta

Lieber Sveinung Kristensen, liebe Michelle Acosta, wir freuen uns, dass Sie bei uns in der Gemeinde sind und würden gern mehr von Ihnen erfahren.
In der Osternacht sind Sie, lieber Sveinung, in „Heilige Familie“ in die katholische Kirche aufgenommen worden. Woher, aus welcher christlichen Gemeinschaft kommen Sie, und was hat Sie zu diesem Schritt bewegt?

Sveinung: Ich komme aus Norwegen, einem Land, wo viele Menschen traditionell evangelisch sind. So wurde ich auch getauft, das hat lange in meinem Leben keine Rolle gespielt. Meine Familie ging zu den Weihnachts- und Ostergottesdiensten in die Kirche, aber das blieb abstrakt und leer für mich. Ich verstand mich als Atheisten, bis ich vor ungefähr zwei Jahren anfing, stärkere Erlebnisse zu haben, die zum Glauben führten. Ich träumte von Jesus und begann, nach der Wahrheit zu fragen. Erste Schritte zur Kirche machte ich durch Michelle. Inzwischen gehe ich gern zum Gottesdienst, es berührt mich, auch durch die Kommunion endlich da zuhause angekommen zu sein.
Michelle: Meine Familie ist aus Mexiko eingewandert und war jahrzehntelang katholisch, wie es viele Mexikaner sind. Irgendwann wechselten meine Eltern zu einer frei-evangelischen Gemeinde. So ging auch ich zunächst mit Sveinung in eine zweisprachige Freikirche. Ich hab ihn nicht darum gebeten, aber er wusste, dass mir der Glaube wichtig ist und kam mit. Mit der Zeit wollte er sich auch mit der katholischen Kirche näher befassen. Wir besuchten in Berlin auch verschiedene katholische Kirchen. Der Zufall brachte uns kurz vor Ostern 2024 nach „Heilige Familie“, wo wir eine anrührende Predigt hörten durften. Danach besuchten wir diese Kirche immer wieder... Und sind noch hier.

Was erwarten Sie von der Kirche, was wollen Sie selber einbringen?
Sveinung: Ich sehe jetzt, wie viel Gleichgültigkeit überall herrscht. Doch Jesus und seine Gnade stärken die Fähigkeit zu lieben. Die Aufgabe der Kirche besteht darin, diese Liebe zu verbreiten. Ich möchte Teil davon sein.
Michelle: Heute hat jeder eine andere Meinung und hält diese für die Wahrheit. Gleichzeitig wird die Kirche verdrängt, wo sie gerade jetzt gebraucht wird. Sie soll Gnade und Wahrheit verkünden. Sie ist Fels in der Brandung, Licht in der Dunkelheit. Meine Aufgabe ist es, da zu sein.

Wie erleben Sie die Menschen in unserer Pfarrei?
Sveinung: Sie sind freundlich, eine liebevolle Gemeinschaft. Die Deutschen sind im Allgemeinen oft sehr zurückhaltend, aber hier wurden wir angespro-

chen, eingeladen, aufgenommen! Der Glaube verbindet.
Michelle: Wir hatten viel Glück, dass der Pfarrer uns entdeckt hat, uns einlud. Beinahe durch Zufall sind wir in den Chor gerutscht, wo wir bereichernd unterschiedlichste Menschen kennenlernten, denen wir sonst nie begegnet wären. Wir sind super gerne dabei!

Bitte, erzählen Sie uns ein bisschen von sich. Woher Sie kommen, was Sie tun, wie Sie einander kennengelernt haben…

Sveinung: Ich hatte nicht vor, aus Norwegen wegzugehen. Ein Freund wollte 2019 ein Auslandssemester machen und fragte, ob ich mitkäme. So gingen wir an die Hochschule in Ravensburg. Dort hat Michelle Medien-Design studiert.
Michelle: Sveinung war mir direkt sympathisch. Wir wurden Freunde und hielten den Kontakt, auch nachdem Sveinung nach Norwegen zurückkehrte, um sein Grafikdesign-Studium zu beenden.

Was machen Sie gern in der freien Zeit?

Sveinung: Mein großes Hobby ist es, zu lernen, Fakten zu wissen, die Dinge zu verstehen. Ich mag Geschichte, jetzt auch die Geschichte der Heiligen. Wir beide lieben Musik, singen im Chor von HF, Michelle spielt Klavier.
Michelle: Sveinung möchte gern klassische Gitarre spielen, als Autodidakt mit Hilfe des Internets. Wir lieben Filme und die Kunst. Und wir spazieren gern durch Berlin, spazieren ohne Ziel. Diese Pausen entspannen und erfreuen uns. Wir Menschen brauchen immer wieder Pausen, sonst sind wir Getriebene.

Sie haben im August geheiratet. Was wünschen Sie für Ihre Zukunft?

Sveinung: Unsere Heirat ist auch die Hoffnung auf Familiengründung. Es fühlt sich gut an, Gott einfach zu vertrauen, sich führen zu lassen, offen zu sein. Unsere Arbeit ist sehr medienlastig. Dazu kommt jetzt KI. Wir denken, es ist weise, die Zukunft mit Offenheit anzugehen, Hauptsache, wir sind zusammen. Die Ehe ist Entscheidung und Sakrament…
Michelle: …und Berufung, füreinander da zu sein.

Gibt es ein Buch, ein Wort, ein Lied, das Ihnen besonders gefällt, das Ihnen vielleicht wichtig geworden ist?

Michelle: „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“, von Jonas Jonasson. Der Roman hat in mir mit Phantasie und Humor Verständnis für die Weltgeschichte geweckt. Und der Film Jojo Rabbit: „Wir müssen tanzen: So zeigen Menschen, die frei sind, Gott ihre Dankbarkeit für das Leben.“
Sveinung: Die Musik von Francisco Tárrega finde ich sehr schön. Von Augustinus habe ich gelernt und muss immer wieder daran denken: „Wer singt, betet doppelt“. Und ein Film über Ignatius von Loyola hat uns sehr bewegt.

Liebe Michelle, lieber Sveinung, Gottes Segen für Ihren gemeinsamen Weg. Mögen Sie in allem, was Ihnen begegnet, seine Liebe und seine Führung spüren dürfen. Danke sehr für dieses Gespräch.

Herzliche Einladung zu unseren Gemeindefesten 2025

Am Sonntag, den 14. September um 10 Uhr in St. Augustinus

feiern wir:

97. Kirchweihfest von St. Augustinus

95 Jahre Kolpingfamilie

20 Jahre Kirchenbauverein St. Augustinus e.V.

Freuen Sie sich auf:

Gegrilltes und Getränke angeboten von

Kolping

Kolpingfamilie und Kirchenbauverein

Kuchen- und Salatbuffet

um Beiträge zum Buffet wird gebeten!

Vorstellung der Ergebnisse des **Projekttages des Firmkurses** und Einweihung der selbstgebauten Bank durch die Jugendlichen

Am Sonntag, 28. September um 10.30 Uhr in Heilige Familie

feiern wir:

95. Kirchweihfest von Heilige Familie

Freuen Sie sich auf:

Vorstellung **des neuen Erstkommunionkurses**

Vorstellung der **Projekttag-Ergebnisse des Firmkurses** und Einweihung der gebauten Bänke -
ein Projekt, das unser Förderverein Heilige Familie e.V. gefördert hat.

Firmkurs und Gemeinde kommen ins Gespräch

Spiel & Spaß für Kinder gestaltet vom **Kita-Team**

Gegrilltes, Getränke, Kuchen- und Salatbuffet

Wir bitten um Beiträge zum Buffet !

Ein **Waffelstand** der Teenies

Ein Stand der **Klima-AG**

Weitere Gruppen, die die Feste mitgestalten möchten, melden sich bitte bei Maria Schwerdt oder per E-Mail an: pgr@heiligefamilie-berlin.de.

Nutzen Sie die Gelegenheit und lassen Sie uns zusammen feiern, ins Gespräch kommen, einander begegnen und kennenlernen.

Schauen Sie auf jeden Fall vorbei. **Wir freuen uns auf Sie!**

Was ist mir heilig?

Das Sterbekreuz meiner Großeltern ist für mich eine besondere Erinnerung. Durch Krieg und Vertreibung hat meine Großmutter mütterlicherseits es 1945 aus Breslau in eine ungewisse Zukunft am Herzen getragen – versteckt.
Bis nach Bückeburg, dort haben meine Großeltern eine neue Heimat gefunden. Als meine Großmutter 1964 starb, hat meine Mutter dieses Kreuz mitgebracht. Sie hat die letzten Jahre bei mir gelebt, und so konnte ich ihr das Sterbekreuz auch in die Hände legen.
Seitdem liegt es bei mir im Regal, und vom Bett aus habe ich es „im Blick“. Ganz vertrauensvoll kann ich sagen, es wartet auf den nächsten Einsatz.

Heidemarie Illenseer

Workshop Kinderkirche

Herzliche Einladung an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinderkirche und Interessierte

Mittwoch, 24.9.2025 um 19.30 Uhr im Pfarrsaal

Thema: Klangillustration von Psalmen

Klangillustrationen von Psalmen mit Orff – Instrumenten // Psalmenlieder

Informationen und Anmeldung über: maria.hasenleder@heiligefamilie-berlin.de

Käfer - Eltern - Chor
Herzliche Einladung an alle Kinder (ca. 3 - 5 Jahre) mit ihren Eltern
Mittwoch, 24.9.2025 von 15.45 - 16.15 Uhr im Pfarrsaal
Bitte um Anmeldung: maria.hasenleder@heiligefamilie-berlin.de

(Der Käferchor findet 1x im Monat statt und ist kein feste Gruppe)

EVENSONG

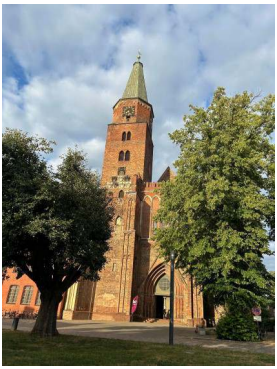
Gebete und Gesänge bei Kerzenschein

Donnerstag, 09.10.2025 um 20 Uhr

Chorfahrt nach Brandenburg an der Havel am 28./29. Juni

Unsere diesjährige Chorfahrt führte uns nach Brandenburg an der Havel, die Stadt mit den drei Inseln. 21 von etwa 40 Chormitgliedern waren per Auto und Bahn angereist, um ein wenig Beisammensein und Singen abseits der gewohnten Berlin-Routine zu erleben. Wir trafen an: gutes Wetter, eine kenntnisreiche und musikbegeisterte Stadtführerin, einen beeindruckenden Dom, liebliche Wassergrundstücke, gusseiserne 'Waldmöpse' von Loriot, und eine rührige katholische Gemeinde, deren Gottesdienst wir mitgestalten durften.

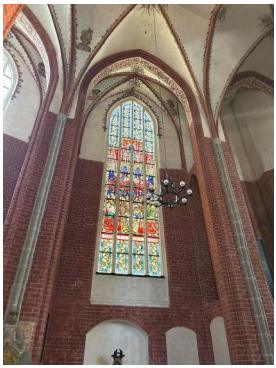
Maria Hasenleder, unsere engagierte Chorleiterin, sucht seit Jahren unterschiedliche Städte und sogar Länder aus, um einen schönen Ort für die nächste Chorfahrt zu entdecken. Wenn möglich, bereist sie diese selbst und begeht sie mit den eigenen Füßen, um die geeigneten Übernachtungsmöglichkeiten und Distanzen abzuwägen.



Am 28. Juni ging es los per Auto und Bahn nach Brandenburg an der Havel. Brandenburg war im Mittelalter in drei Teile unterteilt, die Altstadt, Neustadt und die Domstadt, jede mit eigenen Rechten und Kirchen ausgestattet. Im 18. Jahrhundert wurden die Teile zusammengelegt und heute halten sich hartnäckig kleine 'Feindschaften' zwischen Alt- und Neustadt der insgesamt 74.000 Einwohner zählenden ehemaligen Handelsstadt, wie unsere Stadtführerin Ute Schulze uns erzählte. Die Brandenburger eint aber ein herber Humor.

Im Dom führte Frau Schulze uns die unterschiedlichen Stile des Doms vor Augen. Karl Friedrich Schinkel gestaltete hier im 19. Jahrhundert eine Treppe, die den Altar von der Gemeinde abhob und später wieder zurück ins gotische Original verwandelt wurde, bei dem man wieder in die Krypta hinabsteigen konnte.
Hier gaben wir ein paar Gesangsproben zum Besten und bekamen einen Geschmack von der Akustik. Als Nächstes führte uns die Stadtbegehung in die Neustadt - entlang von Anekdoten über Brandenburg: An mehreren Orten sahen wir die 'Waldmöpse', eine Schöpfung Vicci von Bülows, genannt Loriot, der die ersten drei Jahre in Brandenburg gelebt hatte und der Stadt verbunden blieb. In der Zeit vor allem nach der deutschen Wiedervereinigung trug er zu ihrem finanziellen Wohlergehen bei, indem er Werbung für Brandenburg machte.

Nach einem geselligen Abend am Domhotel war der nächste Morgen unserem Konzert gewidmet, welches den Gottesdienst in der katholischen Kirche der



Heiligen Dreifaltigkeit untermalte. Das Konzert wurde dankend von der Gemeinde angenommen. Den Abschluss bildete ein Mittagessen im Café an der Kirche.

Die Chorfahrt war wieder ein schöner Moment in der Gemeinschaft und wird uns allen in Erinnerung bleiben. Wir denken auch schon über die Reise nach Carcassonne in Frankreich im kommenden Jahr nach... und danken noch einmal ganz herzlich Maria Hasenleder, die mit Herz und Kopf stets hundertprozentig dabei ist und alles und alle zusammenhält!

Anja Jeske für den Chor

Einkehr mit P. Reinhard Körner

Die Pfarrgemeinde in Templin lädt vom **14.-16. November** zu einem Einkehrwochenende mit dem Karmelitenpater Reinhard Körner im Exerzitienhaus St. Teresa in **Birkenwerder** (Schützenstr. 12) ein.

Beginn: Freitag, 14.11., 18 Uhr (Abendessen);
Ende: Sonntag, 16. 11., 11.30 Uhr (Mittagessen).
Kostenbeitrag: 110 €.

Etwa 10 Plätze sind noch frei.
Wer Momente **innerer Einkehr** und **Impulse für einen lebendigen Glauben im Alltag** sucht, ist herzlich willkommen.
Bei Interesse melden Sie sich bitte bis 1. Oktober an direkt unter pfarrei-templin@gmx.de oder auch in unserem Pfarrbüro.

Papst Franziskus: Hoffe

Die Autobiografie von Papst Franziskus - übrigens die erste Autobiografie, die ein Papst geschrieben hat - verblüfft durch ihre Vielseitigkeit. Sie erzählt Weltgeschichte des 20. und begonnenen 21. Jahrhunderts, darin eine Biografie mit sehr persönlichen Freuden und Fragen, mit Arbeit und Erfahrungen während der Diktatur in Argentinien, mit dem Einsatz für die Armen, mit Krankheit und Alter, die Hoffnung, Mut und Lebenswillen nicht brechen können, ebenso wenig wie die Wahl zum Papst seinen einfachen Lebensstil und seine Freundschaften verändert hat. Ein Buch, das erfreut, ermuntert und auch ermahnt zu Bewahrung der Schöpfung und echter Geschwisterlichkeit in unserem gemeinsamen Haus, der Erde.

Kösel Verlag 2025

Wir gratulieren zum Geburtstag

01.09. Elisabeth Boyde	70
02.09. Helene Stankiewicz	71
03.09. Hans-Joachim Ciolek	70
06.09. Monika Fischer	74
06.09. Gertraud Reisch-Becker	79
08.09. Cornelia Schmidt-Braul	82
10.09. Herbert Peters	70
12.09. Michael von Gradowski	73
13.09. Claudia Dombrowski	72
14.09. Miwako Frotscher	71
17.09. Liliana Clari	77
23.09. Otto Korn	92
24.09. Christoph Achtelik	79
25.09. Barbara Weickmann	79
26.09. Franz Herlt	73
26.09. Edeltraud Röhr	72
30.09. Coletta Kromer	76
30.09. Markus Winter	74

Hinweis zum Datenschutz: Wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Namens im Pfarrbrief nicht wünschen, geben Sie uns bitte Bescheid.

Wir gratulieren zur Taufe

Georg Cierpinsky
Clara Hofmann
Philipp Hofmann
Paul Luhmann
Caspar Mühlbacher
Clara Tamblé
Josephine Wübken

Wir gratulieren zur Trauung

Michelle Acosta Aguilar
und
Sveinung Kristensen

Heimgerufen wurden

Rita Hohmann

Rudi Hildebrandt

Herr,
nimm unsere Verstorbenen auf
in dein ewiges Leben.

Regelmäßige Zusammenkünfte

Spielen - Lernen - Gemeinschaft erfahren

Eltern-Kind-Krabbelgruppe	dienstags	9.30 Uhr
Glaubensstunde für die 1. und 2. Klasse	mittwochs	16.15 Uhr
Erstkommunionunterricht	donnerstags	16.15 Uhr
Ministrantenstunde	Donnerstag,	25.9., 17.15 Uhr
Firmkurs	Freitag	12.9., 19.00
Samstagstreff der Teenies	Samstag	13.9., 17.00 Uhr
Jugendliche	freitags	19.00 Uhr
Kreis junger Leute	sonntags	monatlich 20.00 Uhr

Musikalische Gruppen

Kirchenchor Hl. Familie	montags	20.00 Pfarrsaal Hl. Familie
Kirchenchor St. Augustinus	montags	19.30 Pfarrsaal St. Augustinus
Offenes Singen	mittwochs	17.00 Musikraum Hl. Familie
Junger Frauenchor „a pueritia“	donnerstags	19.00 Pfarrsaal Hl. Familie
Proben nach Absprachen:	Choralschola, Frauenschola, Kammerchor	
Chöre für Kinder und Jugendliche	**im Pfarrsaal Heilige Familie:**	
Käfer-Eltern-Chor (ca. 3-5 Jahre)	Mittwoch,	24.9., 15.45 bis 16.15 Uhr
Spatzenchor (ca. 1. / 2. Klasse)	freitags	15.30 bis 16.00 Uhr
Amselchor (ca. 3.-6. Klasse)	freitags	16.30 bis 17.15 Uhr
Jugendchor (ab 7. Klasse)	freitags	17.45 bis 18.35 Uhr

Weitere Gruppen und Angebote

Gebetsgemeinschaften:		
Sant‘Egidio	dienstags	19.00 Kirche Hl. Familie
Rosenkranz	dienstags	18.20 Kirche St. Augustinus
Caritaskreis	Montag, 29.9. 17.30 Uhr Begegnungsstätte	
Senioren	*Siehe Programmheft der Begegnungsstätte*	
Café 60+	Dienstag	23.9. , 15.00 Uhr
Seniorentanz	dienstags	16.00 Pfarrsaal Hl. Familie
Kolpingfamilie St. Augustinus	Donnerstag,	11.9. , 20.00 Uhr: Gottesdienst in St. Augustinus, Beginn des 2. Halbjahres

Besondere Termine im September

So	**7.9.**	**23. Sonntag im Jahreskreis** *Kollekte: Für den kath. Religionsunterricht an den Schulen* ***Hl. Messe im Pfarrgarten Hl. Familie***	10.30
Di	9.9.	Pfarrgemeinderatssitzung in der Begegnungsstätte	19.30
Mi	10.9.	Elternabend des Erstkommunionkurses	20.00
Do	11.9.	Beginn des Erstkommunionkurses	16.15
		Hl. Messe in St. Augustinus mit der Kolpingfamilie	20.00
Fr	12.9.	Hl. Messe in Hl. Familie, anschl. Firmkurs	19.00
Sa	13.9.	Tag des Offenen Denkmals in St. Augustinus (S. 6)	16.00
		Teenie-Treff im Pfarrsaal von Heilige Familie	17.00
So	**14.9.**	**24. Sonntag im Jahreskreis, Fest Kreuzerhöhung** *Kollekte: Welttag der sozialen Kommunikationsmittel* ***Kirchweihfest in St. Augustinus*** (S. 12)	**10.00**
		Wortgottesdienst in Hl. Familie	10.30
Mo	15.9.	Vernetzungstreffen Kinder- und Jugendarbeit	19.30
Mi	17.9.	Hl. Messe in Hl. Familie, *anschließend Seniorenfrühstück*	9.00
Fr	19.9.	Hl. Messe; anschließend Bibelgespräch	19.00
		Elternabend des Firmkurses	19.45
So	**21.9.**	**25. Sonntag im Jahreskreis** *Kollekte: Für die Förderung der Familienhilfe der Caritas* ***Segnung der Schulanfänger in Hl. Familie***	10.30
Di	23.9.	Vortragsabend des Diözesangeschichtsvereins (S. 9)	19.30
Mi	24.9.	Quartalsgottesdienst der Begegnungsstätte, anschl. Café	9.00
		Beginn der Glaubensstunde für die Schulanfänger	16.15
Fr	26.9.	Hl. Messe in Hl. Familie, anschl. Firmkurs	19.00
So	**28.9.**	**26. Sonntag im Jahreskreis** *Kollekte: Für die Gemeinde* *Türkollekte: Für die Ausgaben der Gemeindefeste* Wortgottesdienst in St. Augustinus	9.00
		Kirchweihfest in Hl. Familie *mit Kinderkirche* (S. 13)	10.30
		Vorstellung der neuen Erstkommunionkinder, anschließend ***Gemeindefest***	
Mo	29.9.	Caritaskreis in der Begegnungsstätte	17.30

3.-5.10. Gemeindefahrt nach Güstrow - So, 12.10. Erntedankfest

Gemeinsam unterwegs

Die Familienwochenenden unserer Gemeinde

Am ersten und zweiten Juli-Wochenende dieses Jahres waren insgesamt 24 Familien in Kirchmöser sowie in Groß Väter See gemeinsam unterwegs. **„Mit dem Guten rechnen"** war das Motto des „kleinen“ Familienwochenendes, zu dem Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter am ersten Juliwochenende eingeladen waren.

„Heilig?!“ war das Motto des Wochenendes für die Familien mit älteren Kindern und Jugendlichen, inspiriert durch das diesjährige Heilige Jahr.

Der Rahmen beider Wochenenden ist ähnlich, nur die Uhrzeiten etwas unterschiedlich: so beginnen wir morgens bei den „Großen“ wie den „Kleinen“ mit einem Morgenimpuls, einmal mit einem Gedicht von Hilde Domin, einmal mit der Frage „Was ist mir heilig?“. Der Vormittag steht im Zeichen einer Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema des Wochenendes. Für die Erwachsenen und älteren Kinder meist in Form von Workshops, für die jüngeren Teilnehmer über verschiedene Spiel- und Bastelangebote. So haben die Kitakinder Musikinstrumente gebaut und ein Stück einstudiert. Die Grundschüler stellten ihr handwerkliches Geschick beim Bau von Insektenhotels unter Beweis. Die Jugendlichen haben sich mit Menschen beschäftigt, die als Jugendliche heilige Taten vollbracht haben. Im Gespräch zwischen den Erwachsenen wurde wiederum die Bedeutung des jeweiligen Themas für die persönlichen Lebenssituationen, auch für Kirche und Gesellschaft beleuchtet.

Das Wochenende bietet vielfältige Gelegenheiten, miteinander ins Gespräch zu kommen, am Lagerfeuer zu sitzen, zu spielen, zu lachen oder zu tanzen.

Das Wetter hat sich zwischen den beiden Wochenenden sehr verändert: die „Kleinen“ konnten bei herrlichem Wetter ausgiebig im Möser See baden, die „Großen“ sind beim traditionellen sonntäglichen Wandergottesdienst im übertragenen Sinn baden gegangen.

Gleich ob groß oder klein, wir sind alle voll positiver Eindrücke, vielfältiger Kontakte sowie mit Anregungen für Austausche während des Jahres in den Alltag bzw. die letzten Tage des Schuljahres zurückgekehrt.

Im kommenden Jahr finden aus Termingründen der Bildungshäuser beide Familienwochenenden zeitgleich statt, und zwar vom **3.-5. Juli 2026** zum Einen wie gewohnt in Kirchmöser („kleines Wochenende“), zum Anderen an einem für uns neuen Ort, in Hirschluch („großes Familienwochenende“). *Julia Jaspers*

DIE LESERATTE
Zeitung der Katholischen öffentlichen Bücherei Heilige Familie

36. Jahrgang | Nr. 07

Liebe Leserinnen und Leser,

wir präsentieren diesen Monat je ein Buch für Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren sowie eins für Erwachsene. Lassen Sie sich von unseren Vorschlägen inspirieren oder stöbern Sie in unserer Bücherei nach weiteren Medien.
Viel Spaß beim Lesen!

Elisabeth Honey: „Henni und Leo“

Das Buch *„Henni und Leo“* erzählt die Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft zwischen zwei Jugendlichen aus verschiedenen Ländern. Henni lebt in Australien, Leo in Deutschland. Sie lernen sich über eine Schulpartnerschaft kennen und beginnen, sich regelmäßig E-Mails zu schreiben. Durch ihre Nachrichten teilen sie Gedanken, Sorgen, Familiengeschichten, kulturelle Unterschiede und Alltagsprobleme miteinander. Dabei entsteht eine enge, persönliche Verbindung. Das Buch zeigt, wie Freundschaft über Grenzen hinweg entstehen kann – voller Humor, Empathie und Verständnis füreinander.

- Roman, 304 Seiten

Trent Dalton: „Der Junge, der das Universum verschlang“

Der Roman erzählt die bewegende Geschichte des zwölfjährigen Eli Bell, der in einem schwierigen Umfeld in Brisbane, Australien, aufwächst. Seine Mutter ist drogenabhängig, sein Stiefvater ein Dealer, und sein älterer Bruder August spricht nicht – kommuniziert aber auf besondere Weise. Trotz der dunklen Umstände träumt Eli davon, Journalist zu werden und das Gute zu finden.
Als sein Leben durch Gewalt, Kriminalität und persönliche Verluste immer wieder erschüttert wird, kämpft Eli mutig für seine Zukunft, für Gerechtigkeit – und für die Liebe. Dabei helfen ihm nicht nur seine Vorstellungskraft, sondern auch außergewöhnliche Mentoren wie ein ehemaliger Gefängnisausbrecher. Der Roman ist teils autobiografisch, poetisch, traurig und zugleich lebensbejahend.

- Roman, 560 Seiten

DIE BÜCHEREI
Wichertstraße 22 | 10439 Berlin koeb-hf@web.de
www.heiligefamilie-berlin.de unter ● Gemeinde ● Bücherei
Geöffnet: Donnerstag 15 - 18 Uhr, Sonntag 9.30 - 12.30 Uhr
ENTDECKE DIE WELT

Institutionen in der Gemeinde

Kindertagesstätte Sankt Augustinus	Leiterin: Viviane Groschke Schivelbeiner Str. 29, 10439 Berlin E-Mail: *st.augustinus@hedikitas.de* Förderverein: *foerderverein@kita-augustinus.de* Kontakt: Johannes Wendlinger *www.kita-augustinus.de*	Tel.: 259365157 Fax: 7072 53 58 Tel.: 0176 20 19 92 76
Kindertagesstätte Heilige Familie	Leiterin: Katarzyna Boryczka Kuglerstr. 40, 10439 Berlin *E-Mail: heiligefamilie@hedikitas.de* Förderverein "Freunde der Kita HF" Kontakt: Gerold Schellstede E-Mail: *schellst@physik.fu-berlin.de*	Tel.: 259365163
Katholische öffentliche Bücherei (KÖB)	Wichertstr. 22, 10439 Berlin So 9.30 - 12.30 und Do 15.00 - 18.00	
Kirchenbauverein St.Augustinus	Vorsitzender: Norbert Wojciechowski *www.augustinus-berlin.de*	Tel.: 4498979
Förderverein Kath. Kirchgemeinde Hl. Familie	Vorsitzender: Michael Rönsch *www.foerderverein-heiligefamilie-berlin.de*	Tel.: 445 65 56
Seniorenbegegnungs-stätte (SBS)	Horst Purkart / Hildegard Kliem Wichertstr. 22	Tel.: 44 71 79 06
Caritas-Bezirksstelle Pankow / Weißensee Allg. soz. Beratung	Leiterin: Juliane Peters Dänenstr. 19, 10439 Berlin E-Mail: *j.peters@caritas-berlin.de* nach telefonischer Vereinbarung, Mo-Fr 9-16 Uhr	Tel.: 445 74 30 Fax: 44 65 28 11
Schuldnerberatung	Schönhauser Allee 141, 10437 Berlin *www.im-kiez.de*	 Tel.: 66 63 38 33

Impressum

Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde Heilige Familie
V.i.S.d.P.: Pfarrer Dr. Michael Höhle
Redaktionsteam: Angelika Klapper; Regina Pokoj; Veronika Gaffron

Auch **Ihre Beiträge** sind herzlich willkommen. Bitte geben Sie diese, am besten als Word-Datei, rechtzeitig im Pfarrbüro ab oder schreiben Sie einfach eine E-Mail an: kath.pfarramt@heiligefamilie-berlin.de.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Artikelauswahl, inhaltliche Kürzungen und Layout behält sich die Redaktion vor.

Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe ist am 15. September

Ansprechpartner und Adressen der Pfarrei Heilige Familie

mit den Standorten Heilige Familie und Sankt Augustinus

Kirche Heilige Familie Wichertstr. 23, 10439 Berlin

Kirche Sankt Augustinus Dänenstraße 17-18, 10439 Berlin

Pfarrer: Dr. Michael Höhle Tel.: 445 41 50
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Kirchenmusikerin: Maria Hasenleder Tel.: 44 79 37 28
E-Mail: *maria.hasenleder@heiligefamilie-berlin.de*

Pfarrsekretärin: Dr. Jette Anders
Pfarrbüro Heilige Familie
Wichertstraße 23 Tel.: 445 41 50
10439 Berlin Fax: 44 79 34 94
E-Mail: *kath.pfarramt@heiligefamilie-berlin.de*
Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Do 16.00-18.00 sowie Mi und Fr 10.00-12.00

Pfarrgemeinderatsvorsitzende: Veronika Gaffron
E-Mail: *pgr@heiligefamilie-berlin.de*

Kath. Studierendengemeinde Dänenstr. 17, 10439 Berlin Tel.: 44 67 49 60
Studierendenpfarrer: P. Max Cappabianca OP
https://ksg-berlin.de/

Hausverwaltung: Konrad Liebsch Tel.: 43 73 47 26
Dänenstr. 19, 10439 Berlin oder 01575 674 91 80
hausverwaltung@heiligefamilie-berlin.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Hausmeister: Martin Preuschoff: *hausmeister@heiligefamilie-berlin.de*

Bankverbindung: Kath. Kirchengemeinde Heilige Familie
IBAN: DE 59 3706 0193 6000 5920 11
BIC: GENODED1PAX

Internet: ***www.heiligefamilie-berlin.de***

So	**9.00**	**Heilige Messe**	**St. Augustinus**
	10.30	**Heilige Messe**	**Heilige Familie**
	12.30	**Heilige Messe Indonesische Studentenfamilie**	**St. Augustinus**
	19.00	**Heilige Messe Kath. Studierendengemeinde**	**St. Augustinus**
	19.00	**Heilige Messe**	**Heilige Familie**
Mo	19.00	Eucharistische Andacht	Heilige Familie
Di	18.20	Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit	St. Augustinus
	19.00	Heilige Messe	St. Augustinus
	19.00	Friedensgebet Sant'Egidio	Heilige Familie
Mi	9.00	Heilige Messe	Heilige Familie
Do	9.00	Heilige Messe	St. Augustinus
Fr	19.00	Heilige Messe	Heilige Familie
Sa	17.00	Anbetung und Beichtgelegenheit	Heilige Familie

Mo bis Fr 12.00 - 13.00 Uhr Offene Kirche in St. Augustinus
Mo bis Fr 12.00 - 13.00 Uhr Offene Kirche in Heilige Familie

Bitte weitersagen

Unsere beiden Kitas haben freie Plätze!!!

Auf einen Blick

So	7.9.	Heilige Messe bei gutem Wetter im Pfarrgarten	10.30
Mi	10.9.	Elternabend für den Erstkommunionkurs	20.00
Do	11.9.	Beginn des neuen **Erstkommunionkurses**	16.15
Fr	12.9.	Der Firmkurs trifft sich	19.00
Sa	13.9.	**Tag des offenen Denkmals** in St. Augustinus	16.00
So	14.9.	Fest Kreuzerhöhung. **Kirchweihfest in St. Augustinus**	10.00
So	21.9.	**Segnung der Schulanfänger** in Hl. Familie	10.30
Mi	24.9.	Beginn der **Glaubensstunde** für die 1. und 2.Klasse	16.15
So	28.9.	**Kirchweihfest in Hl. Familie**	10.30